

3 Wörter zu Granada: jung (jeder 4. ist Student), traditionell (Flamenco, Prozessionen, Paella, Andalusien pur) und wunderschön (du wirst selbst sehen und dich verlieben)

Um dich ein wenig einzustimmen auf Spanien und insbesondere Granada habe ich die folgenden Dinge aufgezählt, die dir wahrscheinlich neu sein werden und die du erstmal vermissen wirst. ☺

### **Dinge, die neu sein werden:**

- Mit einem Gasherd zu kochen.
- Ständige Streiks, die die Straßen blockieren werden oder auch Streiks der Studenten für bessere Bildung, sodass du keine Vorlesungen haben wirst oder eventuell Vorlesungen an einem öffentlichem Ort.
- Die vielen Feiertage der Katholiken und die selbstverständlichen Brückentage, wenn der Feiertag zum Beispiel auf einen Donnerstag fällt.
- Dass du in Granada (und auch nur in Granada!) zu jedem Getränk, das du in einer Bar bestellst Tapas umsonst dazu bekommst, und Tapas heißt hier nicht ein Schälchen mit Oliven, sondern weitaus mehr. Sei gespannt!
- Dass es die spanische Siesta wirklich gibt! Ich weiß nicht, wie oft ich in der Zeit von 14 bis 17 Uhr vor geschlossenen Läden stand. Natürlich schließen aber nicht alle Läden. Die größeren Einkaufsläden, Kaufhäuser (Corté Inglés) und Kleidungsläden bleiben geöffnet.
- Dass Läden normalerweise nicht vor 10 Uhr öffnen und Abends dafür aber auch mal bis 21 oder 22 Uhr geöffnet sind.
- *Fruterias* (kleine Läden, in denen man Obst und Gemüse kauft und normalerweise ein Pläuschchen mit den Verkäufern hält).
- *Teterias*, das sind kleine, arabische Teeläden mit einer großen Auswahl an herzhaften und vor allem süßen Köstlichkeiten.
- *Fotocopiadoras* (Läden in denen man ausschließlich drucken und kopieren kann).
- *Chinos* (es gibt 2 Arten von Chinos benannt nach ihren Inhabern, die meist aus China kommen. Einmal die „großen“ Chinos in denen man in recht schlechter Qualität aber dafür meist unschlagbar günstig ALLES bekommt, von der Bradpfanne, über Schreibutensilien bis hin zu Teufelshörnern für die nächste Verkleidungsparty. Und dann gibt es noch die kleinen Chinos, die bis spät in die Nacht geöffnet sind und mit deutschen Kiosks vergleichbar sind, in denen man also Süßigkeiten und Alkohol kaufen kann.

- Tabakläden, in denen man jede erdenkliche Art von Tabak und Zigaretten und Briefmarken bekommt
- Die unzähligen Lottobuden an jeder Ecke, die der Spanier gerne mal aufsucht.
- Dass es verboten ist an öffentlichen Orten Alkohol zu trinken
- Dass man in Granada alles zu Fuß erreichen kann.
- Bezahlbare Taxis
- Eiskalte Getränke: jedes Softgetränk wird dir in einem Extraglas mit vielen Eiswürfeln serviert und das Bier ist teilweise so kalt, dass es Eiskristalle bildet.
- Die spanische Gelassenheit „no pasa nada“ oder mit andalusischem Akzent „no pa ná“.
- Wenn du vorher noch nicht in Andalusien warst, wird das andalusische Spanisch sicher eine kleine (aber machbare) Herausforderung werden. Die Andalusier verschlucken konsequent die Endungen der Wörter, das „s“ wird nie mitbetont und neben vielen typisch andalusischen Begriffen sprechen sie in einer bahnenbrechenden Geschwindigkeit. Am Anfang hat mir der Akzent nicht sehr gut gefallen. Es klingt ein wenig so als ob die Leute keine Zähne im Mund hätten, wenn sie sprechen. Aber man gewöhnt sich dann doch recht schnell daran und inzwischen finde ich ihn sehr sympathisch, den guten „acento andalu“.
- Dass dir auf der Straße als (blondes) eindeutig nicht spanisch aussehendes Mädchen ständig ein „guapa! que bonita eres“ etc. zugerufen wird. Dabei gibt es kein Alterslimit. Das machen kleine Jungs bis hin zu Opas um die 80 Jahre.
- Die Lautstärke an Orten, an denen viele Spanier aufeinander treffen (also vor allem in kleinen Bars, die völlig überfüllt erscheinen).
- Die ohrenbetäubend laute Musik in den spanischen Diskos, sodass man sein gegenüber (vor allem auf spanisch) nur mit sehr viel Mühe und Fantasie versteht.
- Dass man so gegen 15 Uhr Mittag isst und es das Abendessen so gegen 22 Uhr gibt. Man gewöhnt sich schneller dran, als man denkt.
- Dass die Spanier in den Tapasbars die Servietten zusammengeknüllt auf den Boden schmeißen. Man sagt die Bar die am dreckigsten ist, also in der die meisten Servietten auf dem Boden liegen, die beste Bar in der Gegend ist.
- Die spanische Musikrichtung *Reggaeton*. Die völlig anders ist als der herkömmliche Reggae. Reggaeton ist die typische spanische Partymusik á la *Daddy Yankee*.
- *Shawarma*, die syrische Variante unseres türkischen Döners.

- Dass die Begeisterung der Spanier für Fußball so weit geht, dass in jeder Bar ein Kicker- Tisch aufgestellt ist, der ständig frequentiert wird.
- *Tinto de verano* also sozusagen Sommerrotwein ist eine Mischung aus Rotwein mit Fanta Limon. Klingt erstmal gewöhnungsbedürftig, wird aber sicherlich in deiner Zeit in Granada zu einem deiner meist konsumierten alkoholischen Getränke werden.
- Und garantiert noch einiges mehr, aber das wären wohl erst einmal die prägnantesten Dinge, die mir einfallen.

### **Dinge, die dir (erstmal) fehlen werden:**

- Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel
- Studentenrabatte in öffentlichen, kulturellen Einrichtungen, wie Museen oder Theatern
- Klopapier und Seife auf den Toiletten
- Schöne Parks in denen sich die Leute treffen, sonnen, grillen
- dunkles Körnerbrot
- Zentralheizung im Winter
- evtl. der Backofen (irgendwie ist das eine Sonderausstattung in spanischen Küchen)
- schöne, süße Cafés in denen man nett frühstücken oder brunchen kann
- Pünktlichkeit und Verlässlichkeit der Spanier

### Unileben

Einige Zeit bevor du nach Granada gehst, musst du ja auf jeden Fall ein Learning Agreement erstellen und beim für dich zuständigen Erasmusbüro abgeben. Hierfür schaust du dir am besten die Kurse an, die generell an der Fakultät der Uni Granada angeboten werden. Hierzu hilft sicherlich der „Guía de Docencia 2012-2013“ in dem alle im letzten Jahr angebotenen Kurse mit Dozenten, Zeiten und Klausurterminen aufgelistet sind (<http://facultadpsicologia.ugr.es/pages/docencia>).

Genauere Beschreibungen zu den Kursen findet ihr auf dieser Seite (<http://facultadpsicologia.ugr.es/pages/docencia/guiasasignaturas>). Normalerweise könnt ihr Kurse aus jedem Semester belegen. Falls ihr nur ein Semester bleibt, wird es allerdings nicht möglich sein ganzjährige Kurse zu belegen (von denen es aber in der

Regel nur sehr wenige gibt). 1° Curso bezieht sich auf das 1. Studienjahr, also 1. und 2. Semester, 2° Curso ist das 2. Studienjahr also 3. und 4. Semester usw.

Das Learning Agreement wirst du dann vor Ort aber sowieso noch einmal überarbeiten. Man hat nämlich so eine bis zwei Wochen Zeit, um sich sämtliche Vorlesungen anzuschauen und dann die, die einen am besten gefallen zu wählen. Also dazu muss man sagen, dass ich mir kaum Kurse für mein Studium in Hamburg anrechnen lassen kann/werde und deshalb in der Kurswahl natürlich sehr frei war. Wenn das Learning Agreement dann von der Erasmuskordinatorin der Uni Granada unterzeichnet wurde, kannst du dich damit im Sekretariat für die Kurse einschreiben. Allerdings brauchst du dafür auch deinen neuen Studentenausweis und das hatte bei uns leider sehr lange gedauert.

Generell gibt es teorías und prácticas. Teorías sind die deutschen Vorlesungen und Prácticas sind die deutschen Seminare. Die Vorlesungen sind jedoch immer viel kleiner mit maximal etwa 50 Leuten. Es gibt die gleichen Kurse am Morgen und am Nachmittag, sodass man sich sehr gut einen persönlich passenden Stundenplan zusammenstellen kann. In Spanien zählt die Endklausur meist nur zu 50 – 70 % für die Endnote, der Rest ergibt sich aus Arbeiten, die man in den Seminaren erledigt. Daran muss man sich erstmal gewöhnen, denn es ist wirklich viel für jeden Kurs jede Woche Hausarbeiten abzugeben.

Ich hatte im ersten Semester einen Sprachkurs beim *Centro de Lenguas Modernas* dem Sprachenzentrum der Uni Granada. Die Kurse dort kann ich sehr empfehlen. Man lernt viele nette Leute kennen aus aller Welt und die Lehrer sind sehr engagiert und sympathisch. Ab Niveau B2 werden die Kurse allerdings richtig teuer.

Es gibt aber noch ganz viele andere kleine Sprachschulen in Granada, die wahrscheinlich etwas günstiger sind und aus kleineren Klassen bestehen. Allerdings kann man sich dann auch keine Credits anrechnen lassen.

Dann hatte ich noch *Psicología de Ejercicio Físico y Deporte*. Das Thema „Sportpsychologie“ ist mal was anderes, die Professorin ist ziemlich gut und die Klausur war sehr leicht. Den Kurs *Tratamiento psicológico: Fundamentos y técnicas* fand ich auch ziemlich gut. Es geht um Behandlungen von vor allem Angststörungen. Die Seminare sind sehr Praxisbezogen. Man führt zum Beispiel eine eigene Intervention an einem „Patienten“ durch. Außerdem hatte ich noch *Introducción a la Psicología*, weil ich dachte, dass es ganz sinnvoll wäre für den Anfang alle Grundbegriffe auf spanisch zu lernen und

etwas zu hören, was einem bereits vertraut ist. Das würde ich nicht noch einmal machen. Der Kurs war super langweilig und sehr viel Arbeit.

Und dann hatte ich noch *Trastornos Específicos*, wo es um die Diagnostik und Behandlung von spezifischen Störungen, wie zum Beispiel sexuellen Störungen oder Schlafstörungen geht. Der Kurs war nicht schlecht, aber auch nicht überragend.

Im zweiten Semester kann ich alle vier Kurse, die ich belegt habe sehr empfehlen. *Clínica Psicoanalítica* also Psychoanalyse habe ich gewählt, da diese Therapierichtung und Ansicht an der Uni Hamburg ja sehr kurz kommt. Der Professor ist sehr gut und interessant. Es ist leider etwas schwierig der Vorlesung zu folgen, weil er sehr frei redet und seine Folien kaum nutzt, aber es lohnt sich! Die Klausur ist leider auch recht schwer, da sie aus 10-15 offenen Fragen besteht.

*Psicología del Marketing y del Consumidor* fand ich ebenfalls sehr interessant, weil ich bisher gar keine Ahnung von diesem Thema hatte. Die Professorin ist etwas verplant, aber sehr sympatisch und sie gestaltet ihre Vorlesungen interessant. Man muss neben der Endklausur aber sehr viel in den Seminaren machen.

*Psicología Social Aplicada* also angewandte Sozialpsychologie würde ich als Kurs nicht empfehlen.

Dann hatte ich noch *Psicopatología* aus dem zweiten Semester. Das ist wie bei uns die Grundvorlesung zur klinischen Psychologie. Dieser Kurs hat absolut von der extrem sympatischen Professorin *Humbelina* gelebt. Sie ist einfach die süßeste und liebste Professorin, die man sich vorstellen kann. Allgemein muss man sich daran gewöhnen, dass die Professoren in Spanien längst nicht so weit oben in der Hierarchie sind wie an deutschen Unis. Man wird sie oft duzen und kann sie wirklich immer ansprechen und mit seinen Fragen löchern.

Ein Highlight im zweiten Semester war ein Kurs, den ich aus dem freien Wahlbereich von der Sportfakultät gewählt habe. Man kann im Internet eine Übersicht finden, die sich *libre configuración* nennt und in der alle Kurse anderer Fakultäten aufgelistet sind, die für Studenten freigegeben sind, die nicht an der jeweiligen Fakultät studieren. Oft muss man sehr hartnäckig dran bleiben bis man es dann wirklich geschafft hat in den jeweiligen Kurs eingeschrieben zu werden. Also ich hatte das Glück, dass ich im Kurs *Actividades Físicas en el Medio Natural* von der Sportfakultät einen Platz bekommen habe. Es geht um physische Aktivitäten in der freien Natur. Der Arbeitsaufwand unter dem Semester und am Ende für die Klausur hielten sich in Grenzen und in den

Seminaren wurden dann wirklich die tollsten Aktivitäten durchgeführt von Bogenschießen über Surfen und Rafting, bis hin zu Bungeejumping gab es alles. Jede Fakultät hat seine eigene Cafeteria und dann gibt es noch mehrere Mensen. Die Cafeteria der psychologischen Fakultät ist nicht überragend aber man kann gut mal dort essen, die Cafeteria der Facultad de Filosofía y Letras (nur 5 Min. von unserer Fakultät entfernt) war meine persönliche Lieblingscafeteria. Bei der Mensa kommt es sehr auf den Tag an. Es gibt ein Menü mit Vorspeise, Hauptgericht, Nachtisch und Getränk für nur 3,50 Euro.

Die sportlichen Leute können zu Fuß zur Uni gehen (sie liegt auf einem Berg oberhalb des Zentrums) und für die anderen gibt es 3 Buslinien (U, C und 8), die einen zum Cartuja Campus bringen.

### Wohnen

Schon mal vorweg die Wohnungslage ist sehr entspannt in Granada. Es gibt weit mehr Wohnungen, die an den Mann bzw. die Erasmusstudenten gebracht werden wollen, als Studenten, die auf der Suche sind.

Ich würde mir in Granada für die ersten Tage ein Hostal nehmen. Sehr zu empfehlen sind das Granada Inn oder das Funky Backpackers. Etwa zwei Wochen bevor du nach Granada gehst würde ich dann mal auf den Internetseiten

<http://www.pisocompartido.com/> und <http://www.idealista.com/> schauen und eventuell schon Leute anschreiben und Ihnen sagen, dass du dann am Tag xy vorbei kommen könntest, um dir die Wohnung anzuschauen. Vor Ort in Granada kannst du neben den Anzeigen im Internet auch noch die Millionen von Papieranzeigen, die an jeder Ecke hängen durchstöbern und bei den Vermietern anrufen.

Bei der Wohnungsentscheidung sollte man aufpassen, denn es gibt leider einige Vermieter, die die Unwissenheit und den relativen Reichtum der Erasmusstudenten ausnutzen und für wirkliche Schrottbuden eine verhältnismäßig hohe Miete verlangen. Man kann in Granada bereits ab 130 € kalt eine Bleibe finden. Nach oben hin würde ich sagen, dass niemand meiner Freunde mehr als 300€ gezahlt hat. Die normale Miete liegt etwa bei 200 €. Dabei muss man sich an den spanischen „Oma Schick“ der meisten Wohnungen erst einmal gewöhnen, dafür gehören aber auch immer ein Wohnzimmer und oft auch noch Balkons oder sogar Dachterrassen zu den Wohnungen.

Ich würde dir auch sehr empfehlen zusammen mit Spaniern zu wohnen. Ich selbst habe im ersten Semester in einer WG mit einer Spanierin (die allerdings sehr komisch war

und nie zu Hause, wie sich später dann herausstellte) und zwei Amerikanerinnen (mit denen ich mich sehr gut verstanden habe und auch viel unternommen, aber immer auf englisch geredet habe) gewohnt. Zum zweiten Semester bin ich dann noch einmal umgezogen in eine WG mit zwei spanischen Kommilitoninnen. Das ist natürlich noch etwas ganz anderes, wenn man dann auch Zuhause nur spanisch redet und wirklich hautnah die Gewohnheiten, Kochkünste, Musikgeschmack usw. der Spanier mitbekommt.

Ihr solltet keine Wohnung suchen, im Viertel *Chana* oder *Zaidin* und auch nicht zu dicht zum Viertel *Cartuja*. Auch *Camino de Ronda* und *Pedro Antonio* sind keine besonders schönen Wohngegenden.

Ansonsten ist die Gegend um die Straße *San Juan de Dios* ziemlich zentral und noch verhältnismäßig nah zum Campus *Cartuja*. Im *Albaycin* kann man natürlich auch gut wohnen, es gibt sehr viele schöne Ecken und viele alternative Leute. Allerdings muss man hier gut bedenken, ob einem der steile Anstieg und die quasi nicht vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten egal sind. Im wirklichen Zentrum rund um die Straße *Isabel la Catolica* und *Recogidas* lässt es sich auch gut wohnen. In der Nähe vom *Plaza Trinidad* wohnt man auch sehr zentral und schön. Das Viertel *Realejo* ist sehr schön, aber auch nicht mehr ganz so zentral. Ich selbst habe in der Nähe der Straße *Alhama* gewohnt und war dort auch sehr zufrieden.

### Nachtleben

Granadas Nachtleben hat einiges zu bieten. Montags und Dienstags ist es eher ruhiger, aber den Rest der Woche könnte man theoretisch jeden Abend in anderen Bars oder Clubs verbringen.

In der *Calle Elvira* am *Plaza Nueva* gibt es unzählige Tapas-Bars und Teterias.

In der Straße *Pedro Antonio* gibt es eine Bar neben der Nächsten. Meine persönlichen Favoriten waren das *Sonora* (im Westernstil eingerichtet, immer ziemlich voll und laut bei Musik von Grease über Bon Jovi bis hin zu spanischen Klassikern), das *Marisma* (die wohl vollste Bar Granadas mit unschlagbar günstigen Preisen, bekannt für seine *pipas* Sonnenblumenkerne, die man zum Getränk dazu bekommt) und der *Playmobil Club* (alles echt originell im Playmobil Design eingerichtet, hier wird eher alternative, elektronische Musik gespielt und es gibt sogar vereinzelt hipster zu sehen). Die wohl bekannteste Bar unter Erasmusstudenten ist wohl die *Chupiteria 69* in der die Kurzen

auf spanisch *Chupitos* 1€ kosten und in jeder erdenklichen Geschmacksrichtung ausgeschenkt werden.

Der *Pub Legend* ist ebenfalls ein Pub, der nur auf Erasmusstudenten ausgelegt ist. Es ist sicher mal ganz nett dort hinzugehen, man trifft eigentlich immer jemanden den man kennt.

Das *PataPalo* und das *Entresuelos* sind zwei Pubs, die alternative Musik spielen und in denen man auch immer viel Spaß hat.

Es gibt in Granada mehrere „mainstream“ Diskos. Ich muss dazu sagen, dass ich eigentlich zu jeder Musik tanzen und Spaß haben kann. Das *Granada 10* (eine Disko in einem großen, alten Kino oder Theater im Zentrum Granadas, Hauptkundschaft: spanischen kiddies) und das *Campus* (viele Erasmusstudenten, 3 Berreiche mit unterschiedlicher Musikrichtung: mainstream Partylieder, Reaggaton und spanische Schlager und Schnulzen) fand ich persönlich nicht gut. Das *Camborio* (im Albaycin gelegen mit einer riesigen Terrasse mit Blick auf die *Alhambra*, recht klein mit 2 Berreichen mit den typischen Partyliedern und Salsa) und das *Mae West* (sehr groß, viele Spanier, für Granada teurerer Eintritt mit 11€, Dienstags und Sonntags ist der Eintritt umsonst, 2 unterschiedliche Bereiche) hingegen schon besser.

Dann gibt es auch noch das *Quilombo* im *Realejo* gelegen, die *Copea Industrial* und das *Sala del Tren* in denen es oft Konzerte gibt und elektronische Musik.

### Ausflüge

Du wirst in deiner Zeit in Granada sicher auch gerne den Rest Spaniens erkunden wollen. Mit dem Bus (Alsa) kommt man wirklich preisgünstig in fast jede Stadt Spaniens. Neben den typischen Sightseeing Städten wie Barcelona und Madrid würde ich auch noch sehr Valencia, Sevilla, Tarifa bis Cádiz (costa de la luz) und Córdoba. Eine Reise nach Marokko und Portugal (zumindest ein Städtetrip ins schöne Lissabon) sind es auch absolut wert! Der Norden Spaniens ist natürlich auch sehr schön, aber auch sehr weit weg von Granada.

Rund um Granada kann man hervorragend wandern und klettern, dafür am besten einfach im Internet recherchieren oder in Reiseführern und Touristeninformationen nachfragen. Ich habe noch eine „Partyreise“ nach Ibiza gemacht, die es auch absolut Wert war. Ibiza ist wirklich wunderschön!



## Verschiedenes

Es ist empfehlenswert sich gleich zu Beginn eine spanische Simkarte zu kaufen, damit man dann auch telefonisch mit der Wohnungssuche beginnen kann. Beim Kauf muss man seinen Personalausweis oder manchmal sogar seinen Reisepass vorzeigen.

Simkarten gibt es zum Beispiel von *Yoigo*, die wie bei uns auch kostenlos sind durch das Startguthaben, das automatisch auf der Karte ist. SMS kosten dann 8 Cent und Telefonate kosten leider immer eine Einwahlgebühr von ca. 20 Cent und dann pro Minute 8 Cent. Das unfaire ist, dass beim Aufladen der Simkarte bei den meisten Anbietern automatisch ca. 2 Euro einbehalten werden. Ich würde daher eine Simkarte von Happy Movil empfehlen. Da hat man dann wirklich so viel Geld auf dem Handy, wie man bezahlt hatte zum aufladen. Aufladen kann man die Handies entweder im jeweiligen Handyladen, in den meisten Supermärkten, in den *Tabaco* Läden oder den *Locutorios*.

Ich kann euch sehr die Tanzschule/Theaterschule usw. Vladimir Tschekov

<http://www.vladimirtzekov.com/> empfehlen. Ich habe dort (leider erst ziemlich genn Ende) einen Flamencokurs mit starken Einflüssen des Moderndance gemacht: *flamenco-ráneo* bei Raquel. Das war wirklich total super! Eine recht kleine Gruppe mit maximal 9 TN einmal die Woche so 2 Stunden für 20 Euro im Monat.

Es gibt noch viele andere Tanzkurse, Theater und Musik. Jeden Sonntag gibt es auch eine kleine, kostenfreie Aufführung der Kompanie.

Ansonsten gibt es sehr viele Fitnessstudios in Granada. Neben den ganzen kleinen Fitnessstudios in jedem Stadtteil mit speziellen Angeboten gibt es noch das O2 und das Yo 10. Beide sind sehr teuer, wenn man nicht irgendein Angebot aushandelt. In beiden gibt es jedoch wirklich viele gute Kurse, ein Hallenbad, im O2 sogar ein Freibad, Whirlpools und Sauna. Im O2 hatte ich monatlich für die gesamten Öffnungszeiten über ein Angebot etwa 35 Euro gezahlt und im Yo10 durch Beziehungen dann 30 €.

Also genieß deine Zeit in Granada, du wirst es lieben! ☺